

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Große Baum-Garten

Martin <von Cochem>

Münster in Westphalen, 1795

VD18 1309503X

Des Kranken-Buchs Erster Theil. Wie ein Kranker Morgens und Abends sich Gott befehlen, und die h. Sakramente würdiglich empfangen soll.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196941

Des Kranken, Buchs
Erster Theil.

Wie ein Kranker Morgens und Abends sich
Gott befehlen, und die h. Sacramente wür-
diglich empfangen soll.

Morgens: Gebeth eines Kranken zu Gott
zu sprechen.

Gegen gegrüßt mein liebster Gott, Vater,
Sohn und h. Geist. Ich sage dir herz-
lichen Dank, daß du mich diese Nacht
bewahrt hast: und opfre dir alles, was ich die-
se Nacht gelitten habe. Ich befehle mich heut
in deinen väterlichen Schus, und übergebe
mich ganz in deinen göttlichen Willen. Gleich-
wie sich mein liebster Jesus auf seinem harten
Todsbedt dir hat aufgeopfert, also opfere ich
dir auch meinen kranken Leib u. meine betrüb-
te Seele: mache mit diesen beyden, was dir am
besten gefällt, und mir am seligsten ist. Denn
sie sind dein eigen, und ich habe sie dir ganz ge-
schenkt. Von ganzem Herzen präsentire
ich mich an, alles zu leiden, was du mir
diesen Tag zuschicken wirst. Verleihe mir
nur wahre Geduld in meinem Kreuz, und
verschaffe, daß alles, was ich leiden wer-
de, zu deiner Ehr und meinem Heil gereiche.
Amen.

Morgens, Gebeth eines Kranken zu seinem
Schutz-Engel zu sprechen.

Ich grüße dich, o mein lieber Schutzengel,
du thue mich bedanken, daß du diese Nacht
bey mir gewacht hast. Ich bitte, du wollest mir
heut zu Dienst seyn: und alles, was ich an Leib
und Seel leiden werde, in den Himmel tragen.
Und wenn ich schon den Tag durch sollte ver-
gessen, mein Leiden Gott aufzuopfern, so wol-
lest du doch dasselbe nicht vergessen, sondern
an meiner statt alle meine Schmerzen stünd-
lich der heiligsten Dreyfaltigkeit aufopfern.

Bund mit Gott, von einem Kranken zu sprechen.

D mein Gott, du weißt, daß ich jetzt nicht
viel bethen kann; drum was mein Mund
nicht vermag, das soll mein Herz erstatten.
Deswegen mache ich diesen Bund mit dir:
So oft als mir heut ein Auge blicken wird, so
oft begehre ich dich anzubethen und zu vereh-
ren. So oft als ich Athem schöpfen werde, so
oft begehre ich Neu und Leid über meine Sün-
den zu erwecken. So oft als ich seufzen u. äch-
zen werde, so vielmal begehre ich dich um Ver-
zeihung zu bitten. So oft als mir mein Herz
klopfen wird, so oft begehre ich dich von Herzen
zu lieben. Und endlich, so oft als mir der Puls
schlagen wird, so oft begehre ich dich zu loben,
und zu preisen. So bitt ich denn, du wollst dies
meinen Willen für das Wert annehmen,
und dies alles vor dir gültig seyn lassen, wenn
ich schon niemals daran gedächte, Amen.

Abends

Abendsgebeth eines Kranken zu Gott zu sprechen.

Ich anbethe und grüße dich, o allerheiligste
Dreyfaltigkeit, und von Grund meines
Herzens sage ich dir Dank für alle Wohltha-
ten, so du mir heut erwiesen, wie auch für alle
Schmerzen, so du mir heut zugeschickt hast:
Gleichwie mein liebster Jesus am h. Kreuz
d. r. für alle seine Schmerzen gedankt hat, so
danke ich dir auch. Ich opfere dir alles, was
ich heut an Leib und Seel gelitten hab, und bit-
te dich um Verzeihung, daß ich dasselbe nicht
mit wahrer Geduld gelitten habe. Ich befehle
mich diese Nacht in deinen göttlichen Schutz,
und bitte dich, du wollest mir ans Gnaden ei-
ne ruhige Nacht bescheren, Amen.

Abendsgebeth eines Kranken zu seinem Schutz-
Engel zu sprechen.

Ich danke dir, o mein lieber Schutz-Engel,
daß du mich heut bewahrt, und alle meine
Schmerzen in den Himmel getragen hast. Der
liebe Jesus wolle dein Lohn seyn, und dir all
deine Treue reichlich vergelten. Ich bitte dich
wiederum, du wollest diese Nacht bey mir was-
chen, und dich zu meinem Haupt niedersetzen,
damit ich durch dich von allem Uebel bewahrt
werde, Amen.

Schlafgebeth eines Kranken zu Gott zu sprechen.

Wenn ein Kranker nicht schlafen kann, so laß er sich das folgen-
de Gebethlein vorlesen, welches Christus der h. Gertrudis geleh-
ret, und ihm sehr angenehm zu seyn gesagt hat. l. 2. c. 52.

Süßester Jesu, ich bitte dich durch die unbe-
greifliche Lieblichkeit, mit welcher du von

Ewigkeit in dem Schooß deines himmlischen Vaters gegessen bist. Ich bitte dich durch die anmuthigste Ruhe, mit welcher du neun Monaten lang im jungfräulichen Leibe geruhet hast. Und bitte dich durch die herzliche Wollust, mit welcher du in allen liebenden Seelen gewohnt hast, du wollest mir ein wenig Ruhe verleihen, nicht zu meinem Nutzen oder Trost, sondern zu deinem Lob und Ehr: damit die matten Glieder meines Leibs etwas mögen gestärkt werden, Amen.

Unterricht von der Beichte.

Für allen Dingen ist einem jeden, wenn er anfängt krank zu werden, sehr nothwendig, daß er sich zur Beichte schicke, und dies selbige gar nicht aufschiede. Denn man sieht nun gar zu viel, daß manche, so die Beicht von Tag zu Tag aufschieben, urplötzlich mit so großen Schmerzen überfallen werden, daß sie sich weder ihrer Sünden erinnern, noch dieselbige beichten können: Darum sey gebethen, o lieber Christ, daß du bey Zeiten beichtest, wenn du noch guten Verstand hast, und dich deiner Sünden wohl erinnern kannst. Und wenn du denn beichten willst, so bilde dir ein, es sey vielleicht deine letzte Beicht (wie es denn sehr wohl seyn kann) die du dein Lebtag thun wirst. Derowegen erwecke einen übernatürlichen Glauben, Hoffnung, Liebe, und herzliche Reu und Leid über deine Sünden, darnach kannst du sprechen folgendes Gebeth: So du nicht lesen kannst, so lasse es von dem Prieester, oder von jemand andern vorlesen.

Gebeth eines Kranken vor der Beicht zu Gott zu sprechen.

Der Vater der Barmherzigkeit, und Gott aller Güte, der du durch den Mund des Propheten gesprochen hast: Ich begehre nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und leberich bitte dich durch diese unergründliche Liebe, verleihe mir Gnade, daß ich mich wahrhaftig

habe

haf
Du
heit
ster
ich
türk
grü
dis
und
nier
rich
Bei
vori
geh
berg
weck
zu th
mal
chem
Lebt
geh
Den
en,
Herz
mein
Wei
nicht
müth
stät,
keit,
Saf

haftig befehre, und das ewige Leben erlange. Du mein Gott weißt, ob ich von dieser Krankheit wieder aufkommen, oder vielleicht daran sterben werde. Du mein Gott weißt auch, ob ich mein Lebtag jemal eine wahrhafte übernatürliche Reue erweckt, und eine wahrhafte gründliche Beicht gethan habe. Wenn denn dis vielleicht meine letzte Beicht seyn sollte: und wenn ich auch vielleicht mein Lebtag noch niemal eine rechtschaffene Beicht sollte verrichtet haben: so begehre ich diese meine jezige Beicht also zu verrichten, damit ich alle meine vorige mangelhafte Beichten erstatte. Ich begehre solche herzliche Reu u. Leid zu erwecken, dergleichen ich mein Lebtag noch niemal erweckt hab. Ich begehre solche gründliche Beicht zu thun, dergleichen ich mein Lebtag noch niemal gethan habe. Ich begehre solchen ernstlichen Fürsatz zu machen, dergleichen ich mein Lebtag noch niemal gemacht habe. Und ich begehre das h. Sakrament der Buß mit solcher Demuth, mit solcher Andacht und Vertrauen, und mit solcher Zerknirschung meines Herzens zu empfangen, dergleichen ich es all mein Lebtag noch niemal empfangen habe. Weil ich aber dis ohne deine besondere Gnade nicht verrichten kann, darum thue ich einen demüthigen Fußfall vor deiner göttlichen Majestät, und bitte deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest mir Gnade verleihen, dies h. Sakrament zu empfangen, gleich wie du selbst

willst, daß ich es empfangen soll. O himmlischer Vater, verleihe mir deine göttliche Gnade. O Herr Jesu Christe, verleihe mir deine göttliche Gnade. O h. Geist, verleihe mir deine göttliche Gnade. O h. Dreyfaltigkeit, verleihe mir deine göttliche Gnade. O gütiger barmherziger Gott, ich bitte dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, und durch die Verdienste der lieben Mutter Gottes und aller Heiligen. Ach gieb mir doch eine klare und wahrhafte Erkenntniß meiner Sünden. Ach gieb mir doch eine herzliche und schmerzliche Reu und Leid meiner Missethaten. Ach gib mir doch einen ernstlichen und beständigen Fürsatz mich zu bessern. Ach gieb mir doch Kraft und Gnade alle meine Sünden also klärllich, ausdrücklich und umständlich zu beichten, als wenn ich vor deinem göttlichen Thron knyete, und dir selbst beichten sollte. O du grundgütiger Gott, wenn dies vielleicht die letzte Beicht seyn sollte, so ich auf dieser Welt thun möchte: ach so verleihe mir doch Gnade darzu, daß sie auch die allerkräftigste seyn möge, so ich all mein Lebtag gethan habe. O gerechter Gott, vor deinem strengen Gericht kan ich nicht bestehn, weil in jener Welt keine Gnade noch Barmherzigkeit für die Sünder übrig ist: darum wollt ich dich auf dieser Welt noch gern versöhnen: weil deine Gnade keinem bereuten Sünder versagt wird. Deswegen werfe ich mich vor deinem Gnaden-Thron auf mein Angesicht

ge
ne
der
beg
ler
der
üb
mö
me
gle
S
sol
der
am
ha
da
Je
sta
lich
all
ge
mi
sey
S
G
der
I
allei
Leb
dein
so b
also
wir

gesicht nieder, und klage mich von Grund meines Herzens an, wegen meiner schweren Sünden, so ich all mein Lebtag bis auf diese Stund begangen habe. Wollte Gott, daß ich mich aller, sowohl der großen, als der kleinen Sünden absonderlich könnte erinnern, damit ich über alle eine absonderliche Reu und Leid möchte erwecken. O wollte Gott, daß ich alle meine Sünden also herzlich bereuen könnte, gleichwie alle und jede büßende Sünder ihre Sünden bereuet haben. Wollte Gott, daß ich solche bittere Reu in meinem Herzen empfinden möchte, gleichwie mein gütigster Jesus am h. Delberg in seinem Herzen empfunden hat. Weil ich aber eine solche Reu nicht habe, darum opfere ich dir, o mein Gott, die Reue Jesu Christi und aller büßenden Sünder, anstatt der Reu, so ich nicht habe, und doch herzlich gern hätte. Und zum Zeugniß, daß mir alle meine Sünden herzlich leid sind, so schlaege ich auf meine sündige Brust, und spreche mit dem offenen Sünder: O Gott Vater, sey gnädig mir armen Sünder. O Gott Sohn, sey gnädig mir armen Sünder. O Gott h. Geist, sey gnädig mir armen Sünder, Amen.

Jetztund beichte ganz demüthig mit herzlichem Reu, nicht allein von deiner letzten Beicht her, sondern alles, was du dein Lebtag gethan hast, so viel du dich erinnern kannst: ob schon du alle deine Sünden jemal gebeichtet hast. Denn, wenn wir gesund sind, so beichten wir zwar so gut wir können: es geht uns aber niemals also zu Herzen, als es billig sollte. Dahero denn zu fürchten, daß wir manche nachlässige, ja wohl auch falsche Beicht gethan haben,
und

und deswegen unwissend im Stand der Ungnaden seyn. Deswegen pflegen alle fromme Christen, so sicher und selig zu sterben begreben, eine allgemeine Beicht von ihrem ganzen Leben zu thun, so sie vielleicht jemal etwas verschwiegen, oder nicht klar genug gebeichtet hätten, oder vielleicht nicht genugsame Reu darüber erweckt, noch gnugsamen ernstlichen Fürsatz gemacht hätten. Denn eine solche Sache, daran das ewige Heil hängt, soll nicht nachlässig und obenhin sondern aufs aller sicherste und fleißigste angestellt werden. Sonderlich weil ein Kranker über eine kleine Weile vor das strenge Gericht Gottes treten, und allda von allen und jeden Gedanken, Worten und Werken die allgeräueste Rechnung geben muß. Was er aber recht bereuet und gebeichtet hat, das ist schon verrechnet, und wird vor Gottes Gericht nicht mehr vorgebracht zum Verderben.

Gebeth eines Kranken zu Gott zu sprechen.

Nach der Beicht soll der Kranke nicht gleich communiciren, sondern zuvor seine Beicht mit folgendem Gebeth beschließen, welches er entweder selbst, oder sich vom Priester soll vorlesen lassen.

Nun, o gütiger Gott, habe ich meine Beicht verrichtet, und alle meine Sünden dem Priester an deiner statt offenbart. So hoffe ich auch nun: du werdest mir verziehen haben, und meiner Sünden nimmermehr gedenken. Dessen will ich dich von Herzen gebethen haben, und will dir in Ewigkeit dafür Dank sagen. Wenn ich vielleicht etwas versäumt, oder nachlässig verrichtet habe, das befehle ich deinem süßesten Herzen zu verbessern: und bitte durch deine unendliche Süßigkeit, du wollest mich im Himmel lossprechen, wie mich der Priester auf Erden hat losgesprochen. Damit ich wahrhaftig im Stand der Gnaden sey, und in deiner Liebe leben und sterben möge. Ich sage dir herzlich Dank, daß du mir meine schwere Sünden verziehen, und mich wieder zu deinen Gnaden

Gnaden aufgenommen hast. Und nehme mir ernstlich für, dich mein Lebtag nimmermehr zu erzürnen: sondern dir bis an meinen letzten Augenblick getreu zu verbleiben. Darzu verleihe mir Gnade, und bewahre mich für allen Sünden und Anfechtungen, Amen.

Unterricht von der Kommunion.

Wenn ein Kranker das hochwürdige Sakrament empfangen will, so soll er gedenken, daß dies vielleicht seine letzte Kommunion sey, so er sein Lebtag empfangen wird. Deswegen wolle er sich ernstlicher bereiten, als er jemal gethan hat, damit seine arme Seele durch die Kraft dieses h. Sakraments gereiniget, und zum schweren Todskampff gestärket werde. Wenn er ein Baumgärtlein hat, so lese er, oder lasse sich von jemand, ehe der Priester kommt, einige Kommuniongebethe vorlesen; und bethe denn dieselbe mit seinem Mund, oder in seinem Herzen andächtiglich nach. Wenn aber der Priester das hochwürdige Sakrament in sein Zimmer trägt, so richte er sich, wenn er kann, ein wenig auf, oder spreche liegend folgendes Grüsslein zum h. Sakrament.

Sey mir gegrüßt, mein allerliebster Jesu: von Grund meines Herzens heiß ich dich willkommen seyn, und erfreue mich deiner glücklichsten Ankunft. Ach gieb mir deinen h. Segen, und laß meinem ganzen Hause Heil widerfahren, Amen.

Unterricht an den Priester.

Wenn der Priester zu einem Kranken die h. Kommunion trägt, so ist es gar nicht sein, daß er ohn einiges Zusprechen das h. Sakrament reichet, weil gemeinlich der arme Kranke übel darzu bereit ist: darum bitte ich alle und jede Priester, durch denjenigen, den sie in ihren Händen tragen, sie wollen doch aus christlicher Liebe den Kranken zuvor ein wenig disponiren, und ihn mit folgenden oder dergleichen Worten anreden.

Vielgeliebter Bruder (Schwester) in Christo, weil euch der liebe Gott mit dieser schmerzlichen Krankheit
heim

heimgeſucht, darum iſt vonnöthen, daß ihr zu ihm eilet, und ihn um Hülfe und Gnade anruſet. Denn ihr wiſſet ja wohl, daß niemand im Himmel und auf Erden euch beſſer helfen kann, als eben der liebe Gott ſelber. Darum habe ich euch das allerheiligſte Sakrament des Altars hieher gebracht, und will euch jezo mit demſelbigen ſpeiſen und laſſen, damit ihr durch Krafft deſſelbigen an Leib und Seele möget geſund und geſtärket werden. Denn was kann für kräftigere Medicin erdacht werden, als eben das wahre lebendige Fleiſch und Blut unſers Herrn Jeſu Chriſti? und was kann für ein heilſamers Mittel ſeyn, euch an Leib und Seele geſund zu machen, als eben das allerhochwürdigſte Sakrament des Altars? Darum wollet ihr euch nach Möglichkeit darzu bereiten, und daſſelbige mit herzlichem Andacht empfangen. Denn wie andächtiger ihr daſſelbige empfanget, deſto mehr Gnade werdet ihr dadurch erlangen; und deſto mehr wird es euch an Leib und Seele ſtärken. Ihr wollet auch gedenken, daß dieß vielleicht die letzte Kommunion ſey, ſo ihr euer Lebtag empfangen werdet: darum wollet ihr dieſelbige alſo andächtig, und alſo demüthig empfangen, als euch immer möglich iſt. Ihr müßt euch auch ganz unwürdig ſchätzen, das allerreinſte Fleiſch und Blut Chriſti zu genießen, und in euer unreines Herz aufzunehmen. Denn euer Herz iſt mit vielen Sünden beſteckt, und mit abſcheulichem geiſtlichen Koth angefüllt. Deſwegen erwecket eine herzlichem Reu über eure Sünden, und bittet Chriſtum, er wolle euer Herz mit ſeinem heil. Blut reinigen. Erwecket auch einen wahren Glauben, und eine inbrünſtige Begierde zu dieſem Sakrament, und ſprechet mit mir in eurem Herzen folgendes Gebeth.

Gebeth eines Kranken zu Gott zu ſprechen,
vor der Kommunion.

D mein herzlichſter Jeſu, ich armer kranker
Mensch begehre dich jezt mit aller An-
dacht zu empfangen, damit ich meine arme Seele
ſtarke,

stärke, und zum Weg der Ewigkeit bereit mache. Und weil dies vielleicht meine letzte Kommunion ist, so ich mein Lebtag empfangen werde, deswegen begehre ich dich auch mit größrer Andacht zu empfangen, als ich dich mein Lebtag jemal empfangen habe. Ich glaube festiglich, daß in diesem hochwürdigen Sakrament dein wahres Fleisch und Blut gegenwärtig sey: und daß ich dich meinen lieben Gott wahrhaftiglich darinn empfangen. Ich glaube auch, daß ich durch die würdige Niesung deines heil. Fleisches und Bluts an meiner Seele gespeist werde, und deine göttliche Gnade wahrhaftig erlange. Ey so komm denn zu mir mein herzlichster Jesu, denn mein armes Herz verlangt sehr nach dir. Speise meine kranke Seele mit deinem h. Fleisch: und tränke sie mit deinem h. Blut. Bereiche sie mit deiner göttlichen Gnade, und stärke sie durch die Kraft dieses h. Sakraments. Aber, o lieber Jesu, wie will ich so keck seyn, dich zu empfangen, da ich doch deiner ganz u. gar unwürdig bin. Du bist der höchste unendliche Gott, für dessen Majestät auch die Engel erzittern: und ich bin ein armer elender Erdwurm, erfüllt mit Sünden und Bosheiten. Dennoch, weil du selbst gesagt hast: die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken: so will ich dich mit aller Demuth empfangen, damit meine arme Seele und mein kranker Leib auf einmal gesund werde. Darum schlag ich auf meine sündige Brust,
und

und spreche mit herzlichem Neuen und tiefer Demuth: O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig. O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig. O Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig. Ich bin nicht würdig, o du höchster Gott, daß ich dich soll empfangen, weil mein Herz voller Abscheulichkeit und Gestank ist: ich bitte dich aber, o Jesu, wasche mein unreines Herz mit deinen bitteren Zähren. Säubere es mit deinen sauren Schweißtropfen. Reinige es mit deinem blutigen Todes-Schweiß. Begieße es mit deinem h. Wasser und Blut, so aus deiner h. Seite geflossen ist: und besprenge es mit deinem heil. rosenfarbenen Blut, welches du in deiner Heißlung, Krönung und Kreuzigung vergossen hast. Damit mein sündiges Herz ganz rein, schön, sauber, heilig und geziert sey; und du mit Freuden in demselbigen zu wohnen Lust habest.

Gebeth eines Kranken zu Gott zu sprechen
unter dem Confitoor.

Darmherziger himmlischer Vater, ich armer Sünder befehle hier vor diesem hochwürdigen Sakrament, daß ich dich mein Leben tag viel tausendmal erzürnet habe. Es ist mir aber von ganzem Herzen leid, und schlage mit dem offenen Sünder auf meine sündige Brust: sprechend: O Gott Vater, sey mir armen Sünder gnädig. O Gott Sohn, sey mir armen Sünder gnädig. O Gott h. Geist, sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Gebeth

Gebeth eines Kranken unter der Absolution
zu Gott zu sprechen.

D Herr Jesu Christe, durch die Kraft dieser
h. Absolution und des priesterlichen Seg-
gens sprech mich los von allen Sünden, und
nimm mich auf zu deiner göttlichen Gnade,
Amen.

Wenn der Priester die h. Kommunion reichet, so spreche in
deinen Gedanken:

D mein Jesu, o mein allerliebster Jesu. Ach
komme in mein armes Herz, und heile
mich von meiner schweren Krankheit.

Gebeth eines Kranken nach der Kommunion
zu Gott zu sprechen.

Wenn der Priester dem Kranken die h. Kommunion gereicht,
und die Gebethe aus der Ugend gesprochen hat, so rede er den
Kranken also an:

Zielgeliebter Bruder (Schwester) in Christo, nun habe
ihr das h. Sakrament empfangen, und habe euren
Gott und Herrn persönlich in eurem Herzen. So wendet
denn euer Gemüth zu ihm, und bittet ihn um Gnade und
Barmherzigkeit. Rufet ihn von Grund eures Herzens
verträulich an, und sprechet mit mir in eurem Sinn fol-
gendes Gebeth:

Gebeth eines Kranken nach der Kommunion
zu Gott zu sprechen.

Süßester Jesu, o gütigster Jesu, o lieblich-
ster Jesu. Woher kommt mir diese Gnad,
daß du mich heimsuchest? wie hab ichs um dich
verdient, daß du bey mir arme Sünder einkeh-
rest? ich grüße, ehre und bethe dich an, und mit
herzlicher Lieb heisse ich dich willkommen seyn:
D mein herzlichster Jesu, weil ich dich denn
nun wahrhaftig bey mir habe, so will ich dir
meine

meine

meine Noth vertraulich klagen, und all mein Elend sicherlich offenbaren. O mein herzallerliebster Jesu, sieh, was für eine arme Kreatur ich bin: sieh, wie ich an Seel und Leib so elend und krank bin. Meine Seel ist voll Sünden u. Wunden, und mein Leib ist voller Krankheit und Schmerzen. O mein Jesu, niemand kann mir besser helfen als du, der du bist ein Doctor über alle Doctoren, u. ein Arzt über alle Aerzte. Darum habe ich dich lassen zu mir kommen, damit ich dir meine Noth desto besser klagen, und meine Krankheit offenbaren könnte, du mein Jesus weißt am besten, wo mirs mangelt, und wie mir am Besten könne geholfen werden. Ey so thue denn deinen Gnadenschatz auf, und erweise an mir deine Barmherzigkeit. Sieh ich liege vor dir gleichwie der Evangelische Sichtsbrüchtige auf seinem Bett, und mit solcher Anmüthigkeit und Vertrauen, als er dich angesehen und gebethen hat, ansehe u. bitte ich dich auch. So sprich den dasjenige tröstliche Wort zu mir, welches du zu ihm gesprochen hast, sagend: Sey getröst mein Kind, deine Sünden werden dir verziehen. Steh auf von deinem Bett, und gehe in dein Haus. O mein Jesu, wenn du mir diese so große Gnade thätetest, in Ewigkeit wollte ich dir dafür danken. Ey so erweise denn an mir deine große Barmherzigkeit: und durch die Nüessung deines allerheiligsten Leibs heile die Schwachheit meines kranken Leibs. Ists aber gegen deinen gött-

göttl
so m
gesun
der G
ne G
deine
Fleis
Seel
des b
Herr
reini
was
den,
Gott
tel se
Herr
ster
rung
heile
Gege
Gott
sung
mene
Nach
wenn
sollte
kräfti
die K
Weg
alle
stärkt

göttlichen Willen, daß ich wieder gesund werde, so mache mich zum wenigsten an meiner Seele gesund, und heile mich von den vielen Krankheiten der Sünden, damit ich behaftet bin. Speise meine Seele mit deinem h. Leib, und tränke sie mit deinem rosenfarben Blut. O du kostbarliches Fleisch meines Herrn Jesu Christi, stärke meine Seele, und gib ihr Kraft wider die Anfechtung des bösen Feinds. O du rosenfarbes Blut meines Herrn Jesu Christi, besprenge meine Seele, und reinige sie von allen ihren Unsauberkeiten. Denn was kann für eine kräftigere Medicin erdacht werden, als der wahre Leib und Blut des lebendigen Gottes? und was kann für ein trefflicheres Mittel seyn, als die Gottheit und Menschheit unsers Herrn Jesu Christi? Ey so labe dann, o gütigster Jesu, mein schwaches Herz durch die Berührung deines heiligsten Fleisches und Blutes: und heile meine sündige Seele durch die persönliche Gegenwart deiner hochwürdigen Menschheit und Gottheit. Ach verleihe mir doch durch die Niesung deines allerheiligsten Sacraments vollkommene Verzeihung meiner Sünden, und gänzliche Nachlassung der wohlverdienten Strafen. Und wenn vielleicht dies meine letzte Kommunion seyn sollte, so lasse sie doch meiner armen Seele zur kräftigen Weg, Speise reichen: damit sie durch die Kraft dieser göttlichen Speise den gefährlichen Weg zur Ewigkeit sicherlich wandere: und gegen alle Anfechtungen der leidigen Teufel sicherlich gestärkt sey, Amen.

(B)

Von

Der erste Theil.
Von der letzten Oelung.

Das Sacrament der letzten Oelung ist ein kräftiges Mittel, die Seel in ihrer letzten Noth wider die Anfechtung des bösen Feinds zu stärken, und sie von den übrigen Sünden und Makeln zu reinigen. Darum soll ein Kranker dies h. Sacrament bey Zeiten begehren, und dasselbige gar nicht bis zum letzten aufschieben, sondern würde er sich eines großen Nutzens berauben, und geringe Kraft aus diesem heil. Sacrament empfangen. Denn, wenn der Kranke so gar schwach ist, daß er nichts mehr kann betheuen: oder wenn er nicht viel Verstand mehr hat, daß er könne merken, was mit ihm fürgehet, so kann er sich zur Empfangung dieses h. Sacraments nicht bereiten, und unter der letzten Oelung nichts mitwirken; sondern empfängt dasselbige ohne einige Andacht u. erlangt geringe Gnade dadurch. Darum folge meinem Rath, o mein lieber Christ, und so bald du spürst, daß du in Gefahr deines Lebens bist, so begehre mit Verlangen diese letzte Oelung. Bilde dir nicht ein, daß du bezweigen eher müßtest sterben, sondern hab gutes Vertrauen, daß du dadurch an Leib und Seel werdest gesund werden. Denn Christus hat dies h. Sacrament nicht eingesetzt zu unserm Tod oder Verderben, sondern zu unserm Heil und Leben. Deswegen empfang diese kräftige Seelen-Arzney, wenn du noch bey gutem Verstand bist, und bereite dich mit größter Andacht zur Empfangung derselbigen. Denn also wirst du dadurch Verzeihung der Sünden und Vermehrung der Gnaden erlangen: und gewaltiglich gegen die schweren Anfechtungen des leidigen Satans gestärkt werden.

Unterricht an den Priester.

Wenn der Priester dem Kranken die letzte Oelung will geben, so wolle er demselben zuvor ein wenig erinnern, und zu würdiger Empfangung derselben geschickt machen, ihn mit folgenden Worten langsam und deutlich anreden, sprechend:

Ermahnung des Priesters, so zum Kranken zu sprechen.

Zielgeliebter Bruder (Schwester) in Christo: unser lieber Herr Gott hat euch gnädiglich heimgesuchet, und euch zu eurer Seelen Heil diese schwere Krankheit zugeschickt. Weil ihr denn sehet, daß es je länger je schlechter wird, und daß keine natürliche Mittel mehr helfen wollen, so ist der beste Rath, daß ihr euch zu Gott wendet, und bey diesem himmlischen Arzt Hülfe und Rath suchet. Zu diesem

sem

sehm Ende hat unser liebster Heiland das h. Sacrament der letzten Delung eingesetzt, als die allerkräftigste Medicin für leibliche und geistliche Krankheiten, auf daß, wenn keine natürliche Medicin mehr helfen wollen, so soll der Kranke diese übernatürliche Medicin gebrauchen: und wosern es seiner Seelen Heil ist, so soll sie ihm sicherlich helfen. Deswegen will ich jezund diese kräftige Medicin an euch gebrauchen, und euch das heilsame Sacrament der letzten Delung mittheilen. Dasselbige woller ihr mir großem Vertrauen empfangen, und eine herzliche Andacht zu demselben erwecken. Denn dies h. Sacrament hat sehr große Kraft in sich, und ist sowohl dem Leibe als der Seele gewaltig nützlich. Es reiniget uns von unsern Macteln, und löscher aus die häßlichen Sünden. Es ringert uns die Strafen des Fegfeuers, und vermehrt in uns die göttliche Gnade. Es stärket die Seele gegen die Anfechtungen des bösen Feinds, und macht sie starkmüthig im letzten Streit. Und endlich erquicket es auch die leiblichen Kräfte, und wenn es dem Menschen selig ist, so hilft es ihm zur vorigen Gesundheit. Weil denn dies kostbarliche Sacrament so große Gnaden in sich begreift, so sollt ihr ja eine herzliche Andacht darzu tragen, und den lieben Gott bitten, daß er euch Gnade gebe, dasselbe würdiglich zu empfangen. Deswegen sprech in eurem Herzen mit mir folgendes Gebeth, und merket fleißig auf alle Worte, welche ich euch will fürlesen.

Gebeth eines Kranken zu Gott vor
der letzten Delung.

Dallergütigster Herr Jesu Christe, der du aus lauter Barmherzigkeit das h. Sacrament der letzten Delung zum Trost des Kranken hast eingesetzt, auf daß sie durch dieses übernatürliche Mittel an Leib und Seel mögen gesund werden. Siehe ich armer Sünder nehme meine

Zuflucht zu dieser himmlischen Arznei, und will dieses H. Sakrament der letzten Oelung mit wahrer Andacht und herzlichem Begierde empfangen, in großer Hoffnung, du werdest mir durch Kraft desselbigen deine göttliche Gnade erzeigen, und mir meine vorige Gesundheit wieder verleihen. O gütiger Gott, der du durch dieses H. Sakrament so manchem Kranken seine Gesundheit wieder gegeben hast, laß doch auch mir armen Sünder diese Gnade wiederfahren. Ich bitte dich durch die Kraft des rosenfarbenen Bluts, welches aus dem Herzen Christi am h. Kreuz geflossen ist, du wollest mir Gnade verleihen, dieses h. Sakrament würdiglich zu empfangen, und der Kraft desselbigen theilhaftig zu werden, Amen.

Wenn der Priester die Litanen von allen Heiligen, und andere Gebethe bethet, so soll der Kranke in seinem Herzen zu Gott seuffzen, sprechend:

O gütiger Gott, erhöre das Gebeth deiner Kirche, und laß mir armen Sünder dasselbige zu gut kommen. O ewiger Vater, erbarme dich meiner. O Ehrliche Jesu, erbarme dich meiner. O h. Geist, erbarme dich meiner. O h. Dreyfaltigkeit, erbarme dich meiner. O h. Maria, bitte für mich. O ihr h. Engel, bittet für mich. O ihr h. Apostel, bittet für mich. O ihr H. Gottes, bittet für mich: und erlanget mir Gnade, dieses heil. Sakrament mit wahrer Andacht zum Trost meiner Seele zu empfangen, Amen.

Wenn der Priester anfangen will, den Kranken zu salben, so soll er nachfolgendes sprechen:

Im

Im Namen Gott des Vaters †, und des Sohns †, und des H. Geistes †, will ich diese Delung empfangen.

Wenn der Priester die Augen des Kranken salbet, soll der Kranke mit dem Mund oder mit dem Herzen sprechen, wie folgt:

Durch diese H. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit, verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meinen Augen gesündigt habe, Amen.

Zur Salbung der Ohren soll der Kranke sprechen, wie folgt:

Durch diese H. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meinen Ohren gesündigt habe, Amen.

Zur Salbung des Mundes soll der Kranke sprechen, wie folgt:

Durch diese H. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meinem Mund gesündigt habe, Amen.

Zur Salbung der Nase soll der Kranke sprechen, wie folgt:

Durch diese H. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meiner Nase gesündigt habe, Amen.

Zur Salbung der Hände soll der Kranke sprechen, wie folgt:

Durch diese H. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meinen Händen gesündigt habe, Amen.

Der erste Theil.

Zur Salbung der Füße soll der Kranke sprechen, wie folget.

Durch diese h. Delung, und durch deine mildeste Barmherzigkeit, verzeihe mir, o gütigster Gott, was ich jemal mit meinen Füßen gesündigt habe, Amen.

Nach der h. Delung soll der Priester den Kranken also anreden:

Gezund habt ihr nun das heil. Sacrament empfangen, und seyd nun gegen die Anfechtung des bösen Feinds bewaffnet, so danket nun dem lieben Gott für die große Gnade, und sprechet zu ihm mit Andacht folgendes Gebeth eines Kranken zu Gott zu sprechen nach der letzten Delung.

O allergütigster Jesus, nun habe ich dieses h. Sacrament empfangen, darnach ich so herzlich verlangt habe. Nun bin ich an meinem ganzen Leib gesalbet und gegen alle Anläufe des bösen Feinds gestärket. Deswegen thue ich mich von Herzen bedanken, daß du mich hast würdig gemacht diese h. Delung zu empfangen, welche viel tausend Menschen vor ihrem Tod nicht haben können erlangen. So bitte ich denn, du wollest dieselbige an mir lassen Kraft haben und mich dadurch an Leib und Seele gesund machen. Ich ermahne dich, o Christe Jesu, der tröstlichen Worte, so du durch deinen h. Apostel Jacobus uns hast lassen sagen, da er also spricht: Ist jemand unter euch krank, der berufe die Priester der Kirche, und lasse sie über ihn bethen, und ihn mit Del salben im Namen des Herrn, und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen:

sen
er
we
gef
hab
lass
sen
mö
dan
wa
tra
ben
h.
o
sun
ich
fel
end
bö
und
s
fiche
dad
im
we
I
sein
ja
zum
wie
S

fen, und der Herr wird ihn erleichteren: und so er in Sünden wäre, werden sie ihm vergeben werden. Dieses hab ich nun gethan, so gut ich gekonnt habe, und so viel an mir gewesen ist. Ich habe den Priester lassen rufen, und ihn für mich lassen bethen. Ich habe mich mit dem h. Oel lassen salben, und habe dieses heil. Sakrament mit möglichster Andacht empfangen. So bitte ich dann, du wollest deine Verheißung an mir lassen wahr werden, und mir die Gnade dieses h. Sakraments mittheilen. Laß das Gebeth des Glaubens mir helfen, und laß die Verdienste deiner h. Kirche mir zu Gut kommen. Erleichtere mich, o gütigster Herr, und verleihe mir meine Gesundheit. Verzeihe mir meine Sünden, deren ich sehr viel begangen habe, lösche aus alle Mackeln, so meine Seele davon empfangen hat. Und endlich stärke mich wider die Anfechtungen des bösen Feinds, und bewahre mich für dem zeitlichen und ewigen Tod, Amen.

Wenn der Kranke die letzte Delung empfangen hat, so ist am sichersten, daß er sein Testament mit Gott mache. Damit er dadurch gegen die Anfechtung des bösen Feinds gestärkt, und im Glauben standhaftig erhalten werde. Deswegen bethe er entweder selbst oder lasse sich von jemand das folgende fürbeten.

Geistliches Testament eines Kranken zu Gott.

Dieses Testament ist sehr kräftig gegen die Anfechtungen des Feinds, so einem jeden in seinem Tod vorkommt. Darum soll ja kein Kranker seyn, welcher dasselbige in seiner Krankheit nicht zum wenigsten ein oder mehrmal bethe oder sich fürlesen lasse, wie folget:

Im Namen Gott des Vaters, † und des Sohns, und des h. Geistes, Amen.

Dallergütigster Gott, dieweil du mich mit dieser schweren Krankheit heimgesucht, und mich zu dir berufen willst, so will ich jezund, da ich noch bey gutem Verstand bin, mit dir gründlich abhandeln, und mich dir erklären, wie ich zu leben und zu sterben begehre. Und dieses so hochwichtige Geschäft begehre ich zu thun mit der Kraft und Wirkung des Herzens Jesu Christi, und mit so aufrichtiger Meynung und Resignation, mit welcher der frömmste Mensch auf Erden sein geistliches Testament gemacht hat; welches du, o Gott, auf selbige Weise annehmen wollest, gleichwie du das Gebeth deines lieben Sohns am h. Delberg hast angenommen, Amen.

Dallerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heil. Geist: in bester Form und Kraft eines wahren Testaments, vermache und verschreibe ich dir mein Leib und Seele, samt allen, was ich von deiner göttlichen Hand empfangen habe, und begehre von dieser Stunde an dein Leibeigner zu seyn, und all mein Thun und Lassen zu deiner höchsten Ehre und Glorie zu verrichten.

Ich bekenne und erkenne, daß du mir mein Lebtag viele Wohlthaten erzeigt, und mir viel tausendmal mehr Gutes gethan hast, als ich um dich verdient habe. Für welches ich dir von Grund meines Herzens Dank sage, und zur würdigsten Vergeltung alle Dienste Christi, und deiner lieben Heiligen aufopfere.

Drittens bekenne ich; daß ich dir mein Lebtag
sehr

sehr
Go
über
allen
I
habe
allei
so fa
mir
Leib
Erst
dir
Lebt
Del
hat.
Sün
jede
nehm
wird
Got
Mö
jema
zeihu
Sch
habe
leidig
Herz
Fein
len
hätte
den

sehr nachlässiglich gedient, und dich meinen lieben Gott gar oft und schwerlich erzürnet habe. Wors über ich mich von Herzen anklage, und vor dir und allen Heiligen meine Schuld bekenne.

Alle meine Sünden, so ich jemal begangen habe, sind mir von Grund meines Herzens leid; allein darum, weil ich dich meinen gütigsten Gott so schwerlich erzürnet habe: und ich wollte, daß sie mir so leyd wären, daß mir mein Herz für lauter Leid in tausend Stücke zerspringen thäte. Zur Erstattung der Reue, so ich nicht habe, opfere ich dir die herzlichste Reue, so dein lieber Sohn all sein Lebtag darüber getragen: sonderlich, als er am Delberg blutigen Schweiß darüber geschwitzet hat. Ich wünsche auch, daß ich mich aller meiner Sünden könnte erinnern, damit ich über alle und jede eine sonderliche Reue möchte erwecken. Ich nehme mir für, wenn mir Gott das Leben fristen wird, mich fleißig zu bessern, und mit der Gnade Gottes alle Sünden und böse Gelegenheiten nach Möglichkeit zu meiden. Alle und jede, welche ich jemal erzürnet habe, bitte ich demüthig um Verzeihung: bin auch bereit, allen Schimpf und Schaden, so ich ihnen an Ehre und Gut zugesüget habe, zu erstatten. Und allen, die mich jemal beleidiget haben, verzeihe ich von Grund meines Herzens; gleichwie Christus am Kreuz seinen Feinden verziehen hat. Und um seiner Liebe willen schenke ich ihnen alle Rache, so ich an ihnen hätte suchen können. Zur Bezahlung aller Schulden und Strafen opfere ich dir das bittere Leiden

den und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, und alle Verdiensten deiner lieben Heiligen: bin auch bereit, alle Strafen, welche deine Gerechtigkeit in dieser oder jener Welt von mir fordern wird, von Herzen gern aufzunehmen. Wenn du mich, o Gott, in meinem Tode nach meinen Werken wollest richten, so will ich vertraulich zu dir sagen: mein Herr und Gott setze den bitteren Tod deines Sohnes zwischen deine Gerechtigkeit und meine arme sündige Seele. Und wenn mir der leidige Satan sollte fürwerfen, ich könnte wegen Viele und Größe meiner Sünden nicht selig werden; so will ich ihm festlich antworten, und sagen: Du lügst Satan; denn ob schon meine Sünden sehr viel und groß sind, so ist doch die göttliche Barmherzigkeit unendlich größer. Ingleichen, wenn mir Gott den Himmel versagen wollte, weil ich ihn nicht verdient habe; so will ich zu ihm demüthiglich sagen: O mein Gott, ich habe zwar den Himmel nicht verdienet: dennoch suche ich mein Erbtheil, welches Christus mir und allen Glaubigen versprochen, und in seinem Testamente vermacht hat: daß wir nemlich um seiner Verdienste Willen den Himmel erlangen sollen. Dahero, ob ich schon durch meine Sünden die Hölle tausendmal verschuldet, und mich des Himmels ganz unwürdig gemacht habe, so hoffe ich dennoch aus lauter Barmherzigkeit selig zu werden. Und wenn ich vielleicht in meinem Tode wegen Furcht des strengen Gerichts, oder wegen schwerer Versuchung des bösen

fen

fen
Gott
so p
Wi
fenn
glau
Kir
fath
zu s
von
ein
nich
nes
will
dies
glau
wol
wid
gar
noch
mei
geb
und
alle
Wi
sein
bez
in
ster
gest
zen

fen Feinds diese Hoffnung der Barmherzigkeit Gottes verlieren, oder nicht empfinden würde, so protestire ich hiemit, daß dies wieder meinen Willen sey, und durchaus ungültig und nichtig seyn solle. Alle und jede Glaubens, Artickel glaube und bekenne ich wie die heil. katholische Kirche glaubt und bekennet: und in diesem wahren katholischen Glauben begehre ich zu leben, und zu sterben. Und will lieber mein Leben lassen, als von diesem wahren Glauben abweichen, oder einen einzigen Artickel desselbigen verläugnen. Wenn mich in meinem Tode der böse Feind wegen meines Glaubens würde fragen oder anfechten, so will ich ihm kein Wort anders antworten, als dieses: Ich glaube was die h. katholische Kirche glaubt. Und wenn ich vielleicht (da Gott für seyn wolle) diesem wahren Glauben etwas sollte zuwider thun, dasselbige will ich hiemit ganz und gar vernichtet haben: und sage jetzund, da ich noch bey gutem Verstande bin, daß dies wider meinen Willen geschehe. Ich resignire und übergebe mich gänzlich in den heil. Willen Gottes, und begehre weder zu leben noch zu sterben, als allein so lang, und auf was Weise es ihm beliebt. Bin auch bereit solchen Tod zu leiden, wie es seinem gerechten Willen am besten gefällt. Ich bezeuge und bekenne, daß ich allein aus Liebe und in der Liebe meines allerliebsten Jesu begehre zu sterben, gleichwie er mir zu Liebe am h. Kreuz ist gestorben. Ich begehre und wünsche von Herzen, daß ich aller h. Messen und guten Werken,

chen, so nach meinem Tod geschehen, möge theilhaftig werden, in welche ich mich von jezund an, bis ans Ende der Welt von ganzem Herzen befehle. Mein Leib und Seele, und sonderlich das letzte Stündlein meines Lebens befehle ich in die göttlichen Hände, und in den Schutz der allerseeligsten Jungfrau Maria, des H. Josephs, und aller meiner h. Patronen: sonderlich meines h. Schutz Engels, welche ich demüthig will gebethen haben, daß sie bey meinem Ende erscheinen, und mir treulich beystehen wollen, Amen.

Meine letzten Worte sollen seyn, Jesus, Maria, Joseph, in eure Hände befehle ich meinen Geist. Und wenn ich diese Worte vielleicht damalt mit dem Munde, oder mit dem Herzen nicht könnte aussprechen, so spreche ich sie jezund für damalt mit aller möglichster Reuerenz und Vertrauen aus: Jesus, Maria, Joseph, in eure Hände befehle ich meinen Geist, Amen.

Versegelung des Testaments, von einem Kranken zu Gott zu sprechen.

Nun dann, o allerhochwürdigste Dreyfaltige Geit, vor dir und dem ganzen himmlischen Heer bekenne und bezeuge ich, daß alles, was in diesem Testament verfaßt ist, mein gänzlicher, ernstlicher und letzter Wille sey: und daß ich dabey begehre zu leben und zu sterben. Und will, daß dieses mein Testament keinesweges solle noch könne widerrufen, oder umgestossen werden: sondern solle sowohl vor, als in und nach meinem Tod in seiner Kraft unerbrüchlich verbleiben.

Wenn

W
mei
rufe
dies
solle
gel
fent
rich
ner
und
Und
mit
ihre
Ame

Unt

Q
men
fälti
and
so n
befe
ter,
edel